

5. Station: Die Auferstehung Jesu

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer darf sich ein Tütchen mit Weizenkörnern aus der Kiste nehmen.

Meditation: In eurer Hand befinden sich jetzt viele Körner, es sind Weizenkörner. Könnt ihr euch vorstellen, dass aus so einem kleinen Korn einmal ein großer Halm mit ganz vielen neuen Weizenkörnern wachsen wird. Hat Gott da nicht etwas ganz Tolles erschaffen? Wie lange dauert es wohl, bis das Korn anfängt zu keimen? Und wann können wir die erste grüne Spitze sehen? Habt ihr zu Hause, im Kindergarten oder in der Schule schon einmal etwas gesät? Und was ist daraus gewachsen? Wenn ihr möchtet, könnt euch einen Moment darüber austauschen...

Bezug zum Leben Jesu: Ein letztes Mal reisen wir mit unseren Gedanken in die Zeit Jesu zurück. Nach dem Tod Jesu kommen seine Mutter Maria und seine Freunde. Sie nehmen Jesus vom Kreuz herab und legen ihn in eine Grabhöhle in der Nähe vom Berg Golgotha.

Jesus wird in eine Höhle gelegt. Dort ist es dunkel, dort ist kein Licht. Vor den Eingang des Felsengrabs wird ein großer, schwerer Stein gerollt.

Seine Mutter Maria und seine Freunde sind sehr traurig. Sie denken, jetzt ist alles aus und sie wissen nicht, was sie tun sollen.

Besinnung: Wir wollen einen Moment lang leise werden und an Maria und die Freunde Jesu denken. Sie wissen nicht, wie es weitergehen soll. Sie sind traurig, weil Jesus gestorben ist und sie fühlen sich allein. Wann waren wir das letzte Mal traurig? Was haben wir in dieser Situation gemacht? Gab es Menschen, die uns getröstet haben? Haben wir auf Gott vertraut?

Wie ein Weizenkorn, das in die Erde gelegt wird, liegt Jesus in einem Felsengrab. Und wie das Weizenkorn aus der Erde bricht und zur Ähre wächst, so wird Jesus aus dem Grab auferstehen.

Nach drei Tagen hat Jesus den Tod überwunden. Mehrere Geschichten aus der Bibel erzählen uns davon, zum Beispiel die Geschichte von Maria Magdalena, die von Jesus am Grab mit ihrem Namen gerufen wird. Oder die Geschichte von den zwei Jüngern Jesu, die zum leeren Grab gerannt sind, nachdem sie von den Frauen gehört hatten, dass das Grab leer ist.

Jesus zeigt sich den Jüngern und Maria mehrere Male, bevor er in den Himmel aufgenommen wird. Er gibt seinen Jüngern den Auftrag, die frohe Botschaft seiner Auferstehung weiter zu sagen und in der ganzen Welt zu erzählen.

Bis heute wird diese Botschaft weitergesagt und so haben auch wir von Jesus gehört. Irgendjemand hat auch uns von Jesus und seiner Liebe und Botschaft erzählt. So glauben auch wir, dass Jesus auferstanden ist. Das ist der Grund, warum wir Ostern feiern, das Fest des neuen Lebens.

Aktion: Als Zeichen für die Auferstehung dürft ihr jetzt eure Weizenkörner in das Kreuz in die Erde legen. Sie sind ein Zeichen dafür, dass Jesus nicht im Grab geblieben ist. Er ist auferstanden und bis heute bei uns.

In ein paar Tagen oder Wochen, wenn ihr hier wieder vorbei geht, könnt ihr bestimmt sehen, dass die Körner schon aus der Erde herausgekommen sind und zu wachsen begonnen haben.

Dazu könnt ihr beten: Jesus, du wurdest gekreuzigt und bist am Kreuz gestorben.

Du wurdest begraben und bist am dritten Tag von den Toten auferstanden.

Wir glauben an die Liebe Gottes

und danken dir für deinen Tod und deine Auferstehung. Amen.